



Sektion 14 - Sachsen
Vorsitzende Petra Zahm
c/o Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

„Wandel gestalten“: Ein Rückblick auf den 3. Arbeitsschutztag in Sachsen

Auf Initiative des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit und des Vereins Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamte VDGAB fand am 5. Dezember 2007 der 3. Arbeitsschutztag Sachsen in Dresden statt.

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, unter denen Arbeitsschutz praktiziert werden muss, haben sich in den vergangenen Jahren rasant verändert; vor allem durch das Vordringen moderner Produktions-, Informations- sowie Kommunikationstechnologien im Zusammenspiel mit globalisierten Märkten. Mit dem Wandel der Beschäftigungsformen, insbesondere die steigende Zahl befristeter Arbeitsverhältnisse, Projektarbeit, Minijobs, Telearbeit, atypischen Arbeitszeiten usw., ist auch ein intensiver Wandel der Gesundheitsgefahren für die Beschäftigten verbunden. Zu den neu auftretenden Gesundheitsproblemen gehören auch arbeitsbedingte psychische Fehlbelastungen und Ängste um den Fortbestand des eigenen Arbeitsplatzes.

Im Programm des 3. Arbeitsschutztages Sachsen wurden wesentliche Aspekte dieser Entwicklung aufgegriffen. Im Fokus der Veranstaltung standen Fachvorträge und Diskussionen zu den Themenbereichen Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie, Methoden und Praxisbeispiele des Arbeitsschutzmanagements, neue Entwicklungen im Gefahrstoffrecht sowie Marktüberwachung und Verbraucherschutz.

Der 3. Arbeitsschutztag Sachsen war ein Treffen der Fachleute für betriebliche Sicherheit, Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung. Mehr als 150 Besucher nahmen an der Fachveranstaltung teil: Unternehmer, Führungskräfte, Sicherheitsingenieure, Arbeitsmediziner, Betriebsräte und Aufsichtsbeamte der Arbeitsschutzverwaltung und der Berufsgenossenschaften. Die Veranstaltung fügte sich in die Kampagne des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit, den Arbeits- und Gesundheitsschutz verstärkt in das Bewusstsein der Fachleute und der Öffentlichkeit zu rücken.

Herr Staatsminister Jurk machte in seiner Eröffnungsrede deutlich, dass Vor dem Hintergrund der Veränderung unserer Arbeitswelt neuer Technologien und Verfahren Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten unverzichtbare Voraussetzungen sind, um die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern.

Das Tagungsprogramm orientierte sich insbesondere an den Themen, die zukünftig im Mittelpunkt der Arbeitsschutzpolitik stehen werden. Schwerpunkt bildete die von der Arbeits- und Sozialministerkonferenz im November 2007 verabschiedeten Beschlüsse zur Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Die erarbeiteten Arbeitsschutzziele und Handlungsfelder werden für den Zeitraum 2008 bis 2012 auch richtungweisend für den Arbeitsschutz in Sachsen sein. Von Interesse für die Teilnehmer waren neben den Fachbeiträgen über Ziele und Handlungsfelder sowie Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Ländern und Unfallversicherungsträgern auch Vorträge zur Gefährdungsbeurteilung in Kleinstbetrieben sowie Inhalte und Zielstellungen zur Präventionskampagne Haut. Der Vortrag „Gefährdungsbeurteilung – Papiertiger - oder Kernelement des betrieblichen Arbeitsschutzes“ war für die Zuhörer deshalb von Interesse, da die Zwischenauswertung der von den Ländern Berlin und Brandenburg durchgeführten Schwerpunktaktion die aufgestellte These, dass eine Mehrzahl der Arbeitgeber in Kleinstbetrieben keine Gefährdungsbeurteilung durchführen würde, widerlegte und die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit zwischen Unfallversicherungsträgern und Arbeitsschutzverwaltungen für die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie genutzt werden soll.

Ein weiterer Themenkomplex befasste sich mit Methoden und Praxisbeispielen des Arbeitsschutzmanagements. Es wurden die Ergebnisse der Arbeitsschutz Allianz Sachsen vorgestellt und insbesondere über Aktivitäten zur Einführung von Arbeitsschutzmanagementsystemen sowie über Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit berichtete. Beispielhaft für die Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Klein- und Kleinstbetrieben war der Bericht aus praktischen Erfahrungen im Schornsteinfederhandwerk. Ergänzt wurde die Thematik Arbeitsschutzmanagementsysteme von einem Beitrag der Bayerische Arbeitsschutzverwaltung über Erfahrungen mit dem Arbeitsschutzmanagementsystem OHRIS. In fast allen Bereichen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sind neue rechtliche Entwicklungen zu verzeichnen.

Im Rahmen des 3. Arbeitsschutztages Sachsen wurde neben der reinen Information auch der Diskussion über Chancen und Umsetzungsmöglichkeiten breiter Raum gegeben. Weitere Themen waren Vorträge über Neuerungen der Chemikaliengesetzgebung in der Europäischen Union (EU), insbesondere über die neue Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe – REACH sowie zum Technischen Verbraucherschutz. Die Gewerbeaufsichtliche Untersuchungsstelle Sachsen stellte in einem interessanten Beitrag entsprechenden Untersuchungsergebnissen vor.

In weiteren Vorträgen wurden Inhalte der neuen Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung vorgestellt sowie über Ergebnisse einer Schwerpunktaktion der sächsischen Arbeitsschutzverwaltung zur hygienischen Aufbereitung von Medizinprodukten berichtet.

Die breitgefächerten Themen verdeutlichten einerseits, wie vielseitig Arbeits- und Gesundheitsschutz ist, auf welchen Gebieten Neuland betreten wird und wo aktuelle Schwerpunkte in der Arbeitsschutzpolitik gesetzt werden. Mit anschaulichen Beiträgen wurden Erfahrungen aus der Praxis vermittelt und gleichzeitig deutlich gemacht, dass neue systematische Ansätze in der Zusammenarbeit mit Arbeitsschutzverwaltungen und Unfallversicherungsträgern notwendig sind.